

„Besuch auf vier Pfoten“



Am vergangenen Montag um 14:30 Uhr erhielt Hohenwald mal wieder ganz besonderen Besuch auf vier Pfoten, den braunen Labrador Yasko. Yasko ging gemeinsam mit seinem Frauchen in ein Bewohnerzimmer, lief vorsichtig an das Bett des Bewohners, leckte seine Hand und legte den Kopf auf seinen Schoß. Da öffnete der Bewohner seine Augen, richtete sich ein wenig auf und seine sonst so müden Augen begannen zu leuchten. Voller Freude streichelte er Yasko liebevoll das Fell und wirkte dabei viel wacher und aufmerksamer, denn Yasko scheint den sonst so müden, teilweise teilnahmslos wirkenden Bewohner zu aktivieren und sehr gut zu tun.

Yasko ist ein ausgebildeter Therapiebegleithund, der mit seinem Frauchen Christine Winkler seit Mitte April 2012 an jedem Montag in unser Haus kommt und unsere körperlich und geistig stark eingeschränkten Bewohner in ihren Zimmern aufsucht. Mitarbeiter der Pflege und der Beschäftigungstherapie klären auf Grundlage der Biografiearbeit, für welche Bewohner dieses besondere Angebot sinnvoll ist. In jedem Fall ist es wichtig, dass sie Hunde mögen oder sogar früher selbst ein Haustier hatten.

Die Bewohner reagieren sehr unterschiedlich auf Yasko. Bei einigen Bewohnern weckt er positive Erinnerungen an die Vergangenheit und ruft große Freude hervor. Andere Bewohner antworten auf seine Annäherung mit leisem Summen. Oft legt sich Yasko mit seiner Hundedecke auf das Bett, sodass der Bewohner den Kontakt zu dem warmen, ruhig atmenden Körper spüren kann.

Die Besuche von Yasko fördern ihre Kompetenzen wie z.B. Füttern und Bürsten des Felles, d.h. Handlungen der Nahrungsaufnahme und Körperpflege, die sie selbst im Alltag nicht mehr ausführen können. Manchmal gefällt es ihnen auch, Yasko zu „erziehen“, in dem sie die Leckerlisdose schließen und ihn mit strenger Miene zügeln: „Jetzt ist es aber genug, Yasko.“ Der Moment der Belohnung mit Hundekeks ist ein ganz wichtiger, da das Öffnen und Schließen der Dose die Feinmotorik der Bewohner fördert. Außerdem wissen sie genau, wie sehr Yasko die Leckerlis liebt und so entstehen manchmal spielerische „Rangeleien“ zwischen Hund und Bewohner.

Die Dauer der Besuche hängt von den Wünschen und der Tagesform des Bewohners ab. Frau Winkler spricht mit den Bewohnern, lässt Raum und Zeit und wartet ab, was passiert. Vor allem die kurzen Handlungssequenzen, die durch den nonverbalen Dialog zwischen Hund und Bewohner entstehen, machen die Begegnung so bemerkenswert.



Übrigens lässt sich Yasko bei seiner Arbeit (das sind die Besuche tatsächlich für ihn) nicht so leicht aus der Ruhe bringen. An Lärm oder plötzliche Bewegungen ist er durch seine Arbeit mit Kindern gewöhnt und seinem Frauchen hört er auf's Wort. Alle Hohenwälder, nicht nur die Bewohner sondern auch die Mitarbeiter, haben Yasko in ihr Herz geschlossen und freuen sich auf den Montagnachmittag.